

# 1 | Warum uns Wachstum beschäftigt

Die wirtschaftliche Entwicklung Liechtensteins ist beeindruckend. Noch vor einigen Jahrzehnten ein ärmlicher Agrarstaat, gehört das Land heute zu den globalen Spitzenreitern, gemessen am BIP pro Kopf. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist anhaltend hoch. Sie hat gerade in den Jahren vor der Pandemie noch einmal stark zugelegt. In Kombination mit einer restriktiven Zuwanderungspolitik führt sie dazu, dass neue Stellen vorwiegend durch zupendelnde Arbeitskräfte aus dem Ausland besetzt werden müssen. Mittlerweile arbeiten mehr Menschen in Liechtenstein als dort wohnen.

Hoher Wohlstand bei geringer Steuerbelastung sind – neben anderen – die für einen grossen Teil der Bevölkerung positiven Folgen dieser Entwicklung. Es zeigen sich aber auch zunehmend negative Begleiterscheinungen. Sicht- und spürbar sind das hohe Verkehrsaufkommen und der Landverbrauch im Kleinstaat. Global dominiert der durch umweltschädliche Emissionen verursachte Klimawandel die Diskussion darüber, wie Wachstum, Umwelt und Gesellschaft nachhaltig in Einklang gebracht werden können. Es ist also nicht nur ein liechtensteinisches Phänomen, dass zunehmend Kritik an den heutigen Wirtschaftssystemen laut wird und neue oder zumindest angepasste wirtschaftliche und gesellschaftliche Konzepte gefordert werden.

**Angesichts der aktuellen Herausforderungen  
ist eine zielgerichtete Neuorientierung der  
Wirtschaftspolitik notwendig.**

Kurz nach der Gründung der Stiftung Zukunft.li führte das Liechtenstein-Institut in ihrem Auftrag eine Expertenumfrage zu den Zukunftsperspektiven Liechtensteins und der Region durch (Marxer, Brunhart, Büsser & Märk-Rohrer, 2015). Zur Frage des Wirtschaftswachstums äusserten sich viele Befragte einerseits zuversichtlich, weil Unternehmertum, stabile Sozialpartnerschaft, hohe Flexibilität und kurze Wege wirtschaftliches Wachstum förderten. Andererseits warnten viele vor einem ungebremsten quantitativen Wachstum, das auf Kosten von Natur oder Gesellschaft gehe und deshalb nicht nachhaltig sei.